



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Fall und Untergang Babylons/ Apoc. XVIII.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Der Fall und Untergang Babylons/ Apoc. XVIII.



Der Heil. Johannes sahe hernacher einen andern
 Engel vom Himmel herab fahren / welcher eine
 grosse Macht hatte / und ward die ganze Erde erleuch-
 tet von dem Glanz seiner Herrlichkeit. Dieser schrie
 mit heller Stimme: Sie ist gefallen die grosse Bas-
 bylon / sie ist gefallen / und eine Wohnung der
 Teufel und ein Aufenthalt aller unreiner Geister
 worden: Sintemahl sie allen Völkern den
 Safft: Wein ihrer Hurerey zu trincken geben/
 und die Könige der Erden mit ihr Hurerey ge-
 trieben / und die Kaufleute durch ihren Pracht
 und Herrlichkeit sich bereichert haben. Johan-
 nes hörte auch noch eine andere Stimme / welche sprach:
 Gehet aus Babylon mein Volck / damit ihr ihres
 Sünden nicht theilhaftig / und in ihre Plagen
 nicht

R 11 ij

nicht

nicht mit verwickelt werdet. Dann ihre Sünden sind bis in Himmel gestiegen / und Strift ihrer Ungerechtigkeit eingedenck worden / tractiret sie / wie sie euch tractiret / und macht ihrs doppel / wie sie es euch gemacht hat / und denselben Kelch / woraus sie euch zu trincken geben / schencket ihr noch einmahl so voll ein. Vergrössert ihr ihre Qual und ihre Schmerken nach der Maß / daß sie sich groß gemacht / und in allen Wollüsten gelebt hat. Sie hat bey ihr selbst gesagt : Ich sitze auf dem Thron als eine Königin / bin keine Wittwe / und werde nie kein Leid sehen ; allein es werden die Plagen / der Tod / das Leid / der Hunger und der Untergang sie auf einen Tag überfallen / und die Könige der Erden / so mit ihr gehuret und Unzucht getrieben / werden weinen / und auf ihre Brust schlagen / wann sie den Rauch von ihrem Brand werden aufgehen sehen. Sie werden von ferne stehen für Furcht ihrer Qual und schreyen : Weh ! weh ! die grosse Stadt Babylon / die mächtige Stadt / dein Vortheil und Verdammnis ist kommen in einem Augenblick : Die Kaufleute der Erden werden auch weinen und trauern / weil kein Mensch mehr ihre Wahren kaufen wird / als nemlich ihre Wahren von Gold / von Silber / von Edelgesteinen / von Perlen / von feinem Leinwand / von Purpur / von Seiden / von Scharlach / von allerhand wohlriechendem Holze / und von allerley Arbeit von Helffenbein / von Holz / Erz / Eisen und köstlichem Gesteine. Die Früchte / daran du deines Herrkens Lust hattest / sagte die Stimme ferner / haben dich verlassen / alle deine niedliche Speisen / und herrlicher Hausrath ist verlohren / und wirfts nicht mehr finden. Alle die Kaufleute / sag ich / welche durch sie reich worden / werden im gleichen von fernem stehen / sich vor

vor ihren Tormenten fürchten/und ihr Unglück bejammern. So werden sich auch alle Schiff-Streiter und Vorseute / so auf dem Meer handhieren / nicht hinzutragen / sondern in Ansehung des grossen Dampffes / so von ihrem Brand aufgethet / schreyen : Welche Stadt ist mit dieser zu vergleichen ? Sie werden Staub auf ihre Häupter werffen / und mit Weinen sagen : Ach wie ist diese grosse Stadt in einem Augenblick verwüstet worden ! Da sah Johannes einen starcken Engel kommen / welcher einen grossen Stein wie ein Mühlstein aufhub / und mit gancker Gewalt ins Meer schmiss / und sagte : Also wird Babylon die grosse Stadt mit einem Sturm zu Grund geworffen / und nicht mehr gefunden werden : Die Stimme der Harpffenspieler / Pfeiffer und Trompeter wird in dir nicht mehr gehört werden / kein Handwercksmann soll in dir mehr gefunden werden ; so wird auch hinsfort kein Lichte noch Lampe in dir mehr leuchten / noch die Stimme des Bräutigams und der Braut mehr in dir gehört werden ; dann deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden / und sind alle Nationen durch deine Zauberer verführet worden / und man hat in dieser Stadt der Propheten und der Heiligen Blut gefunden / so auf Erden erwürgt worden.

Dieses Klagen und Winseln über den Untergang Babylon hat den H. Vätern Anlaß gegeben zu sagen / daß / gleichwie Christus über Jerusalem geweinet hat / als es noch stunde / also auch wir das Unglück des geistlichen Babylons betrauren müssen / in dem es noch in seinem Flor stehet. Derwegen der H. Augustinus in Betrachtung der Wort / so die Gottlosen im Buch der Weisheit Sap. 4. 2. 3. & seq. sagen / wann

sie mit einem verzweiffelten Leidwesen betrauren / daß ihre Reichthümer sie in einem Augenblick verlassen / billiger massen hinbey setz; so last uns / lieben Brüder / aniso mit einer Fürsichtigkeit / so uns dermahleins sehr nützlich seyn wird / sagen: Alles vergehet / wie ein Schatten / damit wir nicht Heut oder Morgen; wie diese Gottlosen / mit unnütlichen Weheklagen und vergeblichen Thränen sagen müssen: Alles ist vergangen / wie ein Schatten.

Der angefesselte Drach /
Apoc. XX.



Nach dem die Stadt Babylon zu Grundgangen / hörte Johannes das Lobgesang der Heiligen / welche Gott anbeteten / und ihm danckten / wegen der gerechten Gerichte / so er über diese grosse Hur ergehen lassen. Darauf sahe er den Himmel offen / und es erschiene